42

M. B!

Bey dem

Stempel- und Ver-gerischen Hochzeit-Feste/

Welches den 22. Novembr. Anno 1701. in Torgau durch Priesterliche Copulation glücklich vollzogen wurde/

Sollten

Ihre Pflicht hiermit ablegen

Nachgesetzte.

TORGAU/
Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

A4

Krafft Majestät-Patents soll man die Testamenten/
Kauff-Briefe/Stifftungen/ Libell' und Instrumenten
Schreib'n auf gestempeltes Papyr/
und nur allein
Das/was gestempelt ist/ passir'n und
gültig seyn.
Deßgleichen manche Waar im Krahm und and'rer Orten/
Die mit des Stempels Form nicht ist gezeichnet worden/
Ob mans mit Unterschleif zu bergen wär bedacht/
Wird bald gerügt und wohl gar contraband gemacht.
Wer seiner Herrschafft treu/wird solcherley Imposten
Sich keines wegs entzieh'n; sonst möcht es Straffe kosten/
Und wie dem Hund das Gras bekommen nach Verdienst/
Wann schwere Geld-Buß einst verschlunge den Gewinst.
Geschweig des Anti-Christs sampt seinem gantzen Hauffen/
Da niemand in dem Land darff kauffen noch verkauffen/
Wer nicht an Stirn und Hand des Thiers Mahl-Zeichen
trägt/ Apoc. 13.
Desselben Bild anbet't/und seine Greuel hegt.
Zur Stempelung aus Zwang sich mancher muß bequemen;
Die Jungfer BERGERIN will einen STEMPEL nehmen:
Sie thuts gantz willig/und besorget keine Reu/
Ob schon ein and'rer gern vom stempeln wäre frey.
Herr STEMPEL selber hat nun aus der Jungfern Classe
Die edle BERGERIN/dieweil Jhm aus der masse
Dieß Tugend-Bild gefiel/vor allen außerseh'n:
Mit Jhr will Er forthin in vestem Eh-Bund steh'n.

Dinstel-

Denselben lassen Sie/ wie öffentlich zu mercken/
Durchs Copulations-Signät anheut bestärcken
Von Piesterlicher Hand/ daß es passire frey/
Und niemands Einspruch Ihn'n hierinn entgegen sey.
Sie fangen diesen Stand mit GOtt/ in Zucht und Ehren/
Wie sichs gebühret/ an; wer ist/ der's wolte wehren?
Schaut an dieß edle Paar! Sie sind recht wohl gefügt/
Und müssen allerdings verbleiben ungerügt.
Gleich wie die Berge weit die Thäler übersteigen:
So meinem schwachen Kiel vielmehr gebeut zu schweigen
Die Grösse beyder Ruhms und ungemeines Lob/
Als unvollkömmlich nur bemüht zu seyn darob.
Was denn? Ich will mich ietzt nur auf das Wünschen legen/
Und zwar mit Wenigen: GOtt setze Sie zum Segen/
Gleich denen Bergen / vest; Er berge Sie für G'fahr
Und allem Hertzeleid/ von nun an immerdar/
Und wann Sie dermahleinst sind Lebens satt geworden/
So bring Er Sie hinauf zum Hüñels-Bürger-Orden/
Als die von seinem Geist { gestempelt / versiegelt } allzumal
Wohn'n jener Hochzeit bey im ew'gen Freuden-Saal.

Ephes. I. & IV. Apocal. VII. & XIX.

Aus schuldigster Ehrerbietung Glück-
wünschend überreicht
von
Joh. Steph. Rosteuscher/
Schol. Torg. Sub-R.

DAs heutge Hochzeit-Fest heisst mich was Lustigs schreiben;
Allein der Todes-Fall/ der unsre Schule schreckt/
Macht/ daß mir iedes Wort nach Gall und Wermuth schmeckt:

Drum

Drum muß es dieses mahl bey einem Wunsche bleiben.
GOTT / welcher dieses Paar vergnügt zusammen führt /
Verleihe / daß es nie ein Trauer-Fall berührt!

Johann Christian Urban /
Cantor & Collegæ Scholæ.

Madrigal.

Der wahren Tugend Glantz /
Und andre angenehme Gaben /
Die ein beliebtes Kind mag haben /
Die finden alle sich
Bey unsrer Edlen Bergerin.
Und eben diß
Hat Ihren Edlen Bräutigam
Mit Hertz und Sinn
Zu Ihr gewiß
Aus keuscher Liebe fest gezogen.
Der Himmel / der es so gefügt /
Verschone Sie / das Edle Paar /
Mit allen Trauer-Wogen.
Und wolle viele lange Jahr /
Wann Sie die Augen auff /
In ihren Christen Lauff

Zu

Zu denen Bergen heben/
Denselben alles Heyl
Und selbst erwünschtes Gute geben.

f.

Daniel Plock/
Scholæ Torg. Collegæ V.

Aus hohen Bergen wird das schönste Gold gegraben/
Und was wir heilsames in Apotheken haben;
Der Jungfer Braut ihr Nahm' und vornehmes Beschlecht
Kömt von den Bergen her: Betrachten wir Sie recht/

So finden wir an Ihr nicht Gold und eitle Sachen/
Die etwa bey der Welt ein grosses Ansehn machen:
Sie ist ein schönes Bild/ mit Tugenden geziert/
Mit wahrer Gottesfurcht / die zu dem Himmel führt.

Und eben dieses hat Herr Stempeln auch bewogen/
So daß ihr Tugend-Glantz sein Hertz zu Ihr gezogen:
Dasselbe war zuvor durch grosses Leid verletzt/
Nun wird es wiederumb in keuscher Lieb' ergetzt.

Ich wündsche frohes Glück / und so viel GOTTES-Segen/
Zu Ihrem neuen Stand' / als Tropffen sind im Regen/

Sie

Wie leben höchst-vergnügt / GOTT selbst steh Ihnen bey/
Und mach in kurtzer Zeit aus Ihnen Beyden Drey!

Wohlmeynend und aus schuldiger Observantz schrieb dieses

Johann Weißner/
Scholæ Torg. Collega VI.

Wedencken wir die Zeit / in welcher wir ietzt leben/
So dürffte man wohl gar dem Freyen Abschied geben:
Es setzt uns ja der Feind auf allen Ecken zu/
Und unterstehet sich zu stöhren unsre Ruh.
Doch nein / es ist ein Werck das GOTT ja selbst geheissen/
Drum darff vor Kummer man sich nicht den Peltz zerreissen/
Ist schon der Feinde Macht sehr groß/und geht uns nah/
GOtt/der ihn schlagen kan/ist stets mit Hülffe da.
Wie haben dieses auch/Verknüpffte/wohl erwogen/
Drum wird das Hochzeit-Fest auch heut vergnügt vollzogen.
Ich wünsche Glück darzu: GOtt stehe Ihnen bey/
Daß kein erbosster Feind der Liebe schädlich sey!

Welches hertzlich wünschet

Friedrich Froberg/
Org. Torg.

HErr Bräutgam / mein Patron / die ungemeine Freude/

Die

Die Ihm der heut'ge Tag in vollem Maße bringt/
Vermag so viel bey mir/daß man mit Freuden singt:
Herr Stempel steht auffs neu in einem Hochzeit-Kleide.
War Er bißhero schon als Wittber sehr betrübet/
Wenn da der grimme Tod in seine Zimmer kam/
Und Ihm sein Eh-Gemahl von seiner Seiten nahm;
So sieht Er wie Ihm GOtt ietzt neue Freude giebet.
Er schenckt Ihm einen Schatz/ein Kind/so wohl erzogen/
Das wahre Gottesfurcht in Ihrem Hertzen trägt/
Das schon vorlängst verbannt/was Laster bey sich hegt:
Das liebet Ihn/und Er ist Ihm gar sehr gewogen.
Wohlan / so fördre GOTT Herr Stempels Liebes-Triebe/
Daß man ietzt übers Jahr/was Sanct Martinus kömt:
In unserer werthen Stadt die frohe Post vernimt:
Herr Stempel lebt vermehrt/das macht der Berg'rin Liebe!

Dieses wünschet von Hertzen

Ein guter Freund.

21. Aug. 1981
-9. Aug. 1982

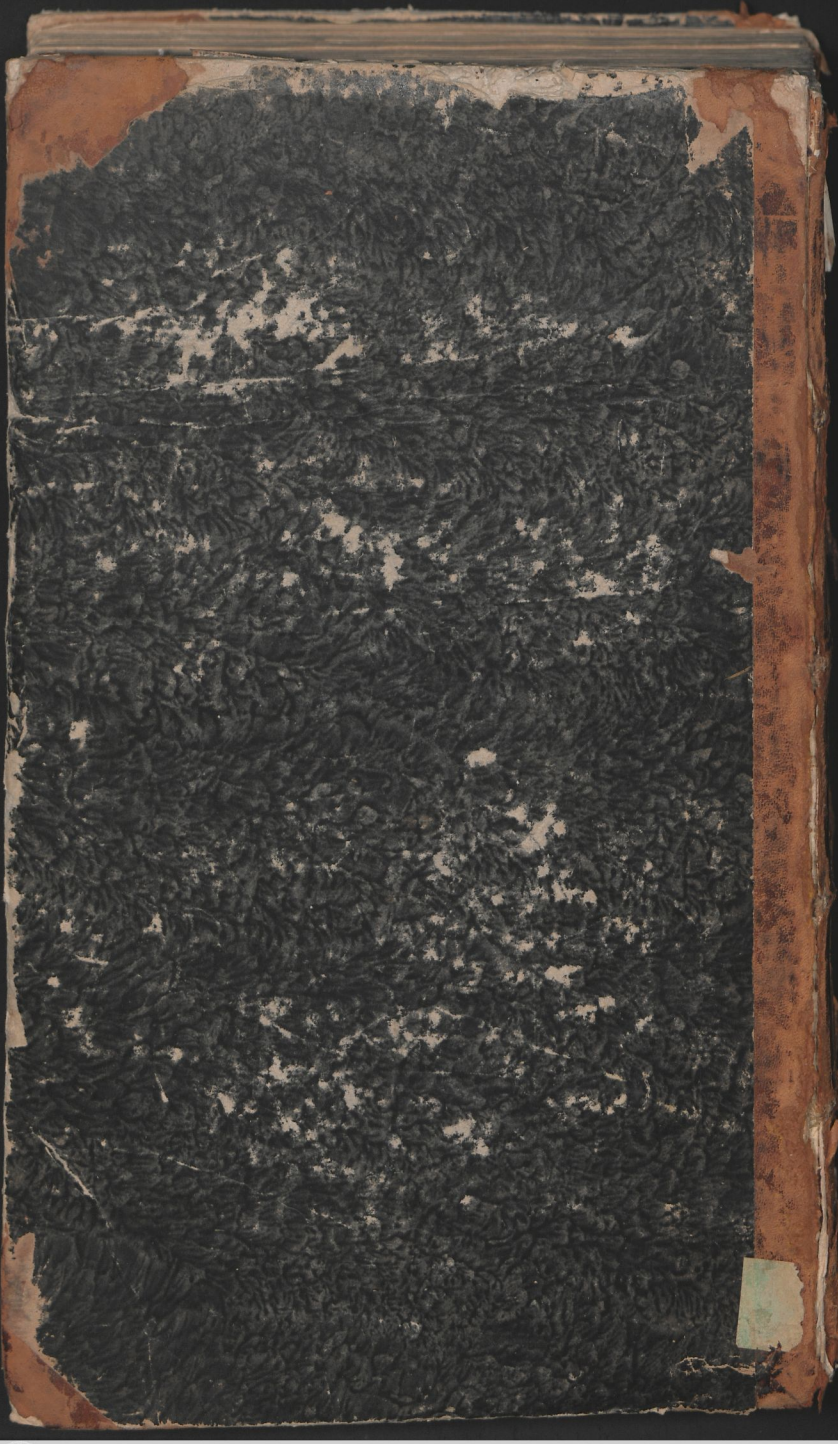
78 M 355 (1)

ULB Halle
002 188 791
3

TA 30L

VD17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-453844-p0011-5



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-453844-p0012-0

42

M. H!

Bey dem

Stempel- und Ver-gerischen Hochzeit-Feste/

Welches den 22. Novembr. Anno 1701. in Torgau durch Priesterliche Copulation glücklich vollzogen wurde/

Sollten

Ihre Pflicht hiermit ablegen

Nachgesetzte.

TORGAU/
Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

A4

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-453844-p0013-6